

Eingangsbäude für die Herrenhäuser Schlossgärten in Hannover = Entrée pour les Herrenhäuser Schlossgärten, Hanovre = Entrance building for the Herrenhäuser Gardens in Hanover

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332017>

Nutzungsbedingungen

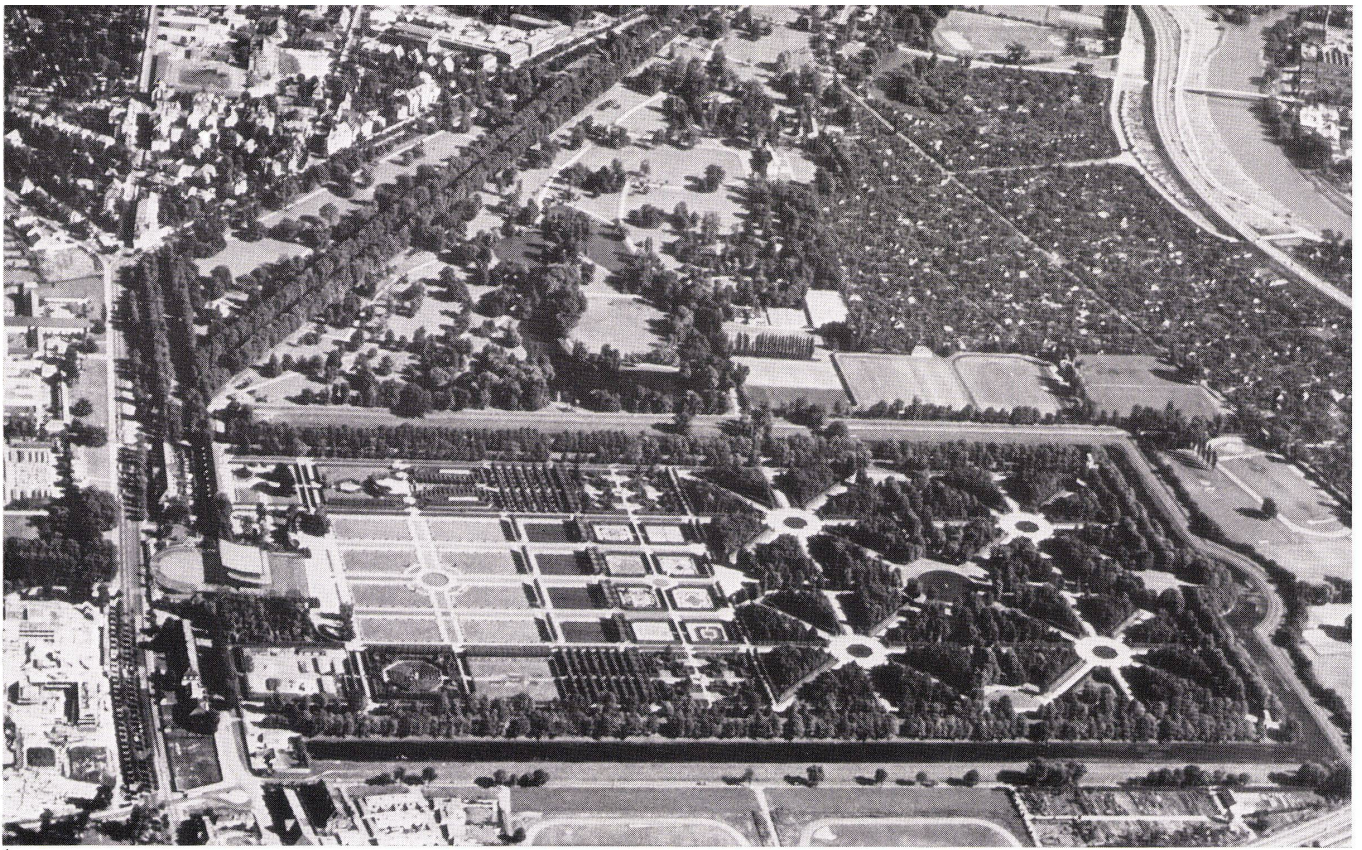
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arne Jacobsen, Otto Weitling Assoc.,
Klampenborg bei Kopenhagen

Eingangsgebäude für die Herrenhäuser Schloßgärten in Hannover

Entrée pour les Herrenhäuser Schlossgärten, Hanovre

Entrance building for the Herrenhäuser Gardens in Hanover

1
Flugbild der Herrenhäuser Gärten, im Vordergrund die Siedlung am Morgensternweg, im Mittelgrund der französisch angelegte »Große Garten«, darüber der englische Georgengarten. Diagonal durch das Bild führt die Herrenhäuser Allee, am linken Bildrand liegen (von unten nach oben) der Neubau der Werkkunstschule, der Berggarten, die Gartenbauhochschule. Der vorgeschlagene Restaurant- und Tribünenbau liegt in der Achse des Großen Gartens.

Vue d'avion des jardins de Herrenhausen: en avant: le quartier «Am Morgensternweg», au centre le «Grand Jardin» à la française, au-dessus le jardin anglais «Georgengarten». En diagonale: l'allée de Herrenhausen, à gauche (de bas en haut) la nouvelle Ecole d'Arts et Métiers, le jardin botanique, l'Ecole supérieure de Jardinage. Les constructions prévues (restaurant et tribunes) se situent dans l'axe du Grand Jardin.

Air view of the "Herrenhäuser" gardens, in foreground, the colony on Morgenstern Street, in centre, the French-style "Great Garden", above it, the English "George" garden. Diagonally across the picture runs the Herrenhäuser Allee, on the left side, from below upwards, the new building of the School of Applied Arts, the botanic garden, the landscape architecture school. The proposed restaurant and theatre building is situated in the axis of the Great Garden.

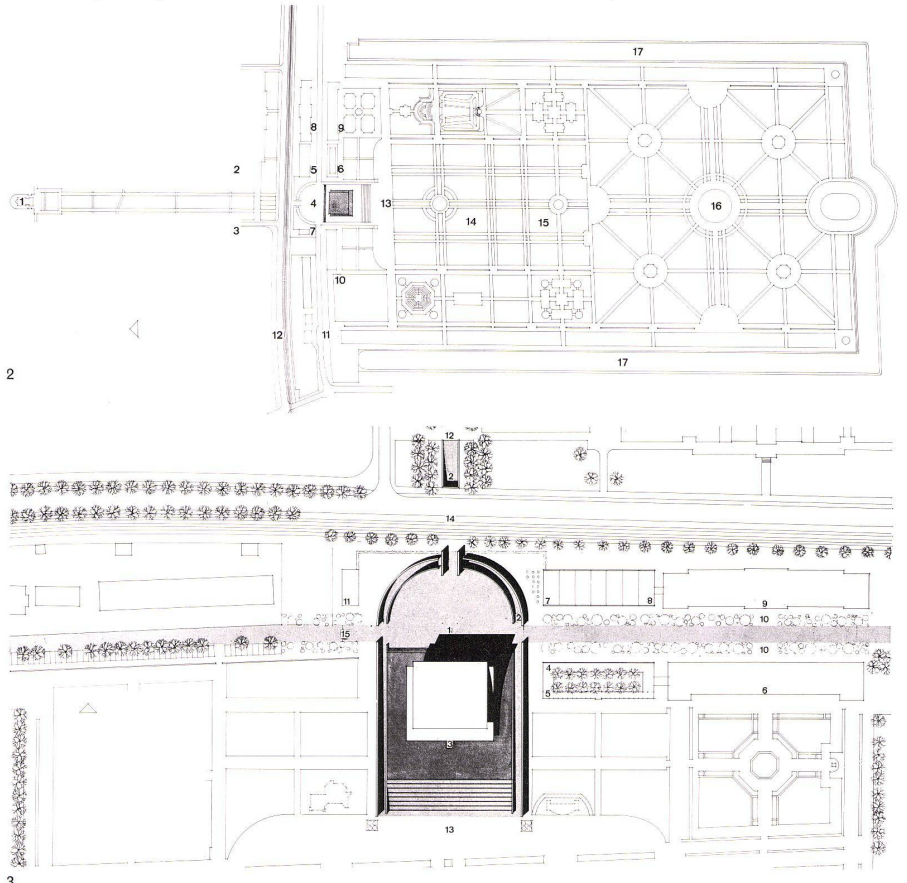
2
Lageplan 1:10 000 / Situation / Site

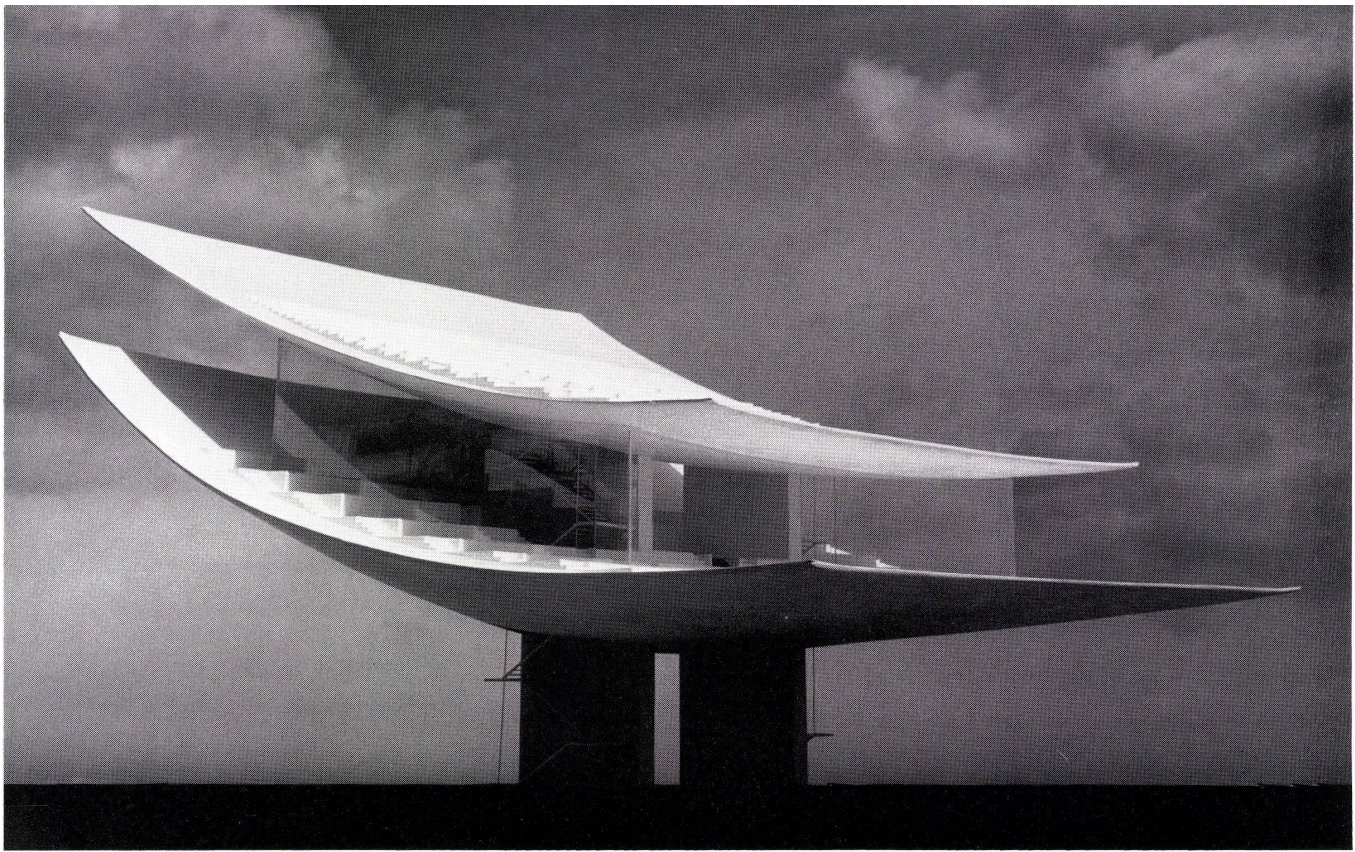
- 1 Mausoleum / Mausolée / Mausoleum
- 2 Berggarten / Jardin botanique / Botanic garden
- 3 Gelände der Werkkunstschule / Terrain avec Ecole d'Arts et Métiers / Grounds of the School of Applied Arts
- 4 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 5 Museum, Kiosk, Kassen, Imbißstube / Musée, kiosque, caisses, restaurant / Museum, newsstand, box offices, restaurant
- 6 Wandelhalle / Foyer
- 7 Pächterwohnung / Appartement du gérant / Caretaker's residence
- 8 Orangeriegebäude / Orangerie
- 9 Galeriegebäude / Galerie / Gallery
- 10 Gärtnerei / Horticulture / Nursery grounds

- 11 Alte Herrenhäuser Straße / Ancienne rue de Herrenhausen / Old road
- 12 Herrenhäuser Straße / Nouvelle rue de Herrenhausen / New road
- 13 Großer Garten / Grand Jardin / Great Garden
- 14 Rasenparterres / Pelouses / Lawn
- 15 Spiegelbassins / Bassins à glaces / Reflecting pools
- 16 Große Fontäne / Grande fontaine / Great fountain
- 17 Wassergraben / Caniveau d'eau / Moat

- 3
Teil-Lageplan 1:3000 / Situation partielle / Partial site
- 1 Haupteingang Hof / Entrée principale, cour / Main entrance, court
 - 2 Rampen zum Fußgängertunnel / Rampes du tunnel pour piétons / Ramps to pedestrian underpass
 - 3 Aussichtstribüne Restaurant / Tribune avec restaurant / Gallery with restaurant

- 4 Wandelhalle / Foyer
- 5 Arkaden / Arcades
- 6 Galeriegebäude / Galeries / Galleries
- 7 Kassen, Kiosk, Imbißstube / Caisses, kiosque, restaurant / Box offices, newsstand, restaurant
- 8 Gartenmuseum / Musée de jardinage / Horticultural museum
- 9 Orangeriegebäude / Orangerie
- 10 Sommerareal für Orangeriepflanzen / Terrain en plein air pour les plantes de l'orangerie / Summer area for orange trees
- 11 Pächterwohnung / Appartement du gérant / Caretaker's residence
- 12 Berggarten / Jardin botanique / Botanic garden
- 13 Großer Garten / Grand Jardin / Great Garden
- 14 Herrenhäuser Straße / Rue de Herrenhausen / Road
- 15 Alte Herrenhäuser Straße / Ancienne rue de Herrenhausen / Old road





1
Zwei Schalen schweben über einem Aussichtsplateau. Auf der unteren Schale liegt das Café-Restaurant, auf der oberen sind Tribünenplätze für Zuschauer der Gartenspiele.

Deux voiles planent sur la plate-forme d'où l'on jouit d'une vue générale. Le voile inférieur comprend le restaurant, le voile supérieur les tribunes pour spectateurs des jeux de jardin.

Two shell structures hover above a raised platform commanding a broad view. The lower shell comprises the café-restaurant, the upper one grandstands overlooking garden events.

2
Ansicht von Westen 1:800.

Vue depuis l'ouest.

View from west.

1 Herrenhäuser Straße / Rue de Herrenhausen / "Herrenhäuser" Street

2 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance

3 Achse der alten Herrenhäuser Straße / Axe de la vieille rue de Herrenhausen / Axis of the old "Herrenhäuser" Street

4 Großer Garten / Grand Jardin / Great Garden

3
Schnitt 1:800.

Coupe.

Section.

1 Plateau / Raised level

2 Foyer

3 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom

4 Toiletten / Toiletttes / Toilets

5 Restaurant

6 Balkon / Balcon / Balcony

7 Büfett / Comptoir / Counter

8 Aussichtstribüne / Tribunes / Galleries

9 Küche / Cuisine / Kitchen

10 Stuhlmagazin / Locale pour les sièges / Chair storage

11 Fußgängertunnel / Tunnel pour piétons / Pedestrian underpass

12 Öffentliche Toiletten / Toiletttes publiques / Public toilets

Im Westen der ehemaligen Residenz und heutigen Landeshauptstadt Hannover erstrecken sich als großartiges Erbe aus der Zeit der hannoverschen Könige die Herrenhäuser Gärten. Einst vor der Stadt gelegen, sind sie heute fast rings umschlossen von Wohnquartieren meist villenartigen Charakters. Eines dieser Quartiere haben wir in Heft 4 dieses Jahrganges als Beispiel für eine vorbildliche Planung auf dem Gebiet des Einfamilienhausbaus neuer Prägung gezeigt.

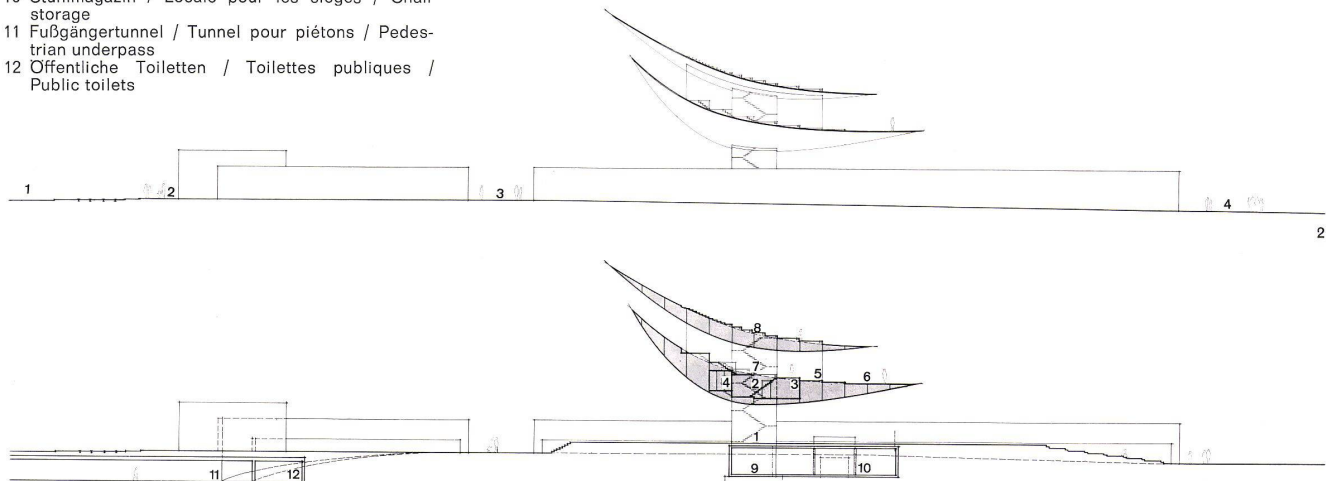
Die Gärten selbst bestehen aus der Herrenhäuser Allee, die, fast zwei Kilometer lang, von alten Lindenbäumen gebildet wird, dem im englischen Stil angelegten Georgengarten, der als besondere Attraktion das Wilhelm-Busch-Museum birgt (wo alle Originale der Gesammelten Werke des berühmten niedersächsischen Zeichners und Dichters liegen), und dem Mitte des 17. Jahrhunderts von französischen Gartenarchitekten geschaffenen »Großen Garten«, dessen Zentrum die große, 70 m hoch sprühende Fontäne ist. Am Nordende dieses großen Gartens lag einst das Schloß Herrenhausen, das ein Opfer der Bomben des letzten Krieges wurde.

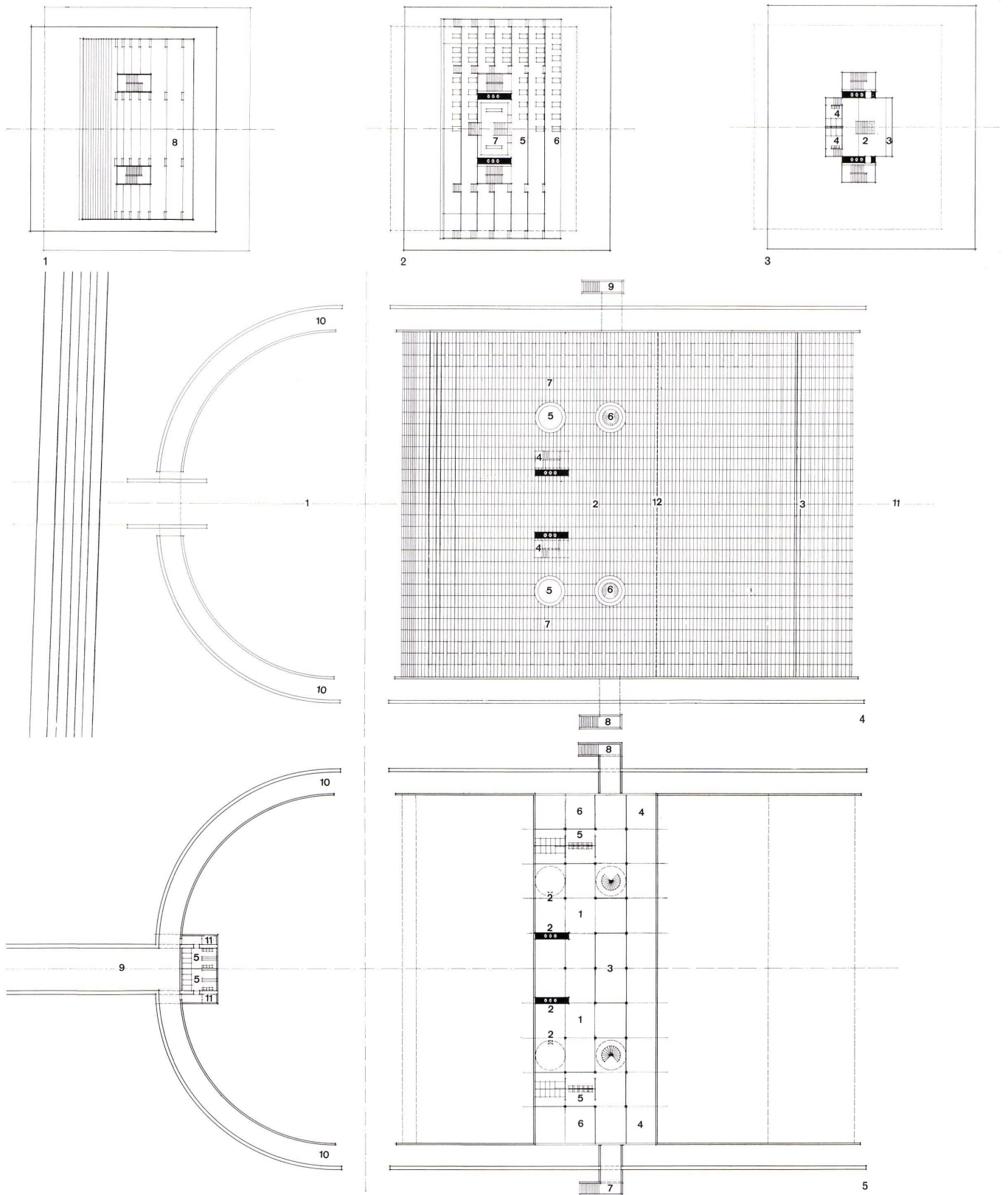
Als einzige Überreste königlichen Bauens stehen hier das Galeriegebäude, die Orangerie, sowie eine Zeile von Pagenhäusern und das Herrenhausenmuseum, alles in zurückhaltendem spätem Barock erstellte ein- und anderthalbstöckige Gebäude, zu denen sich die um 1820 erbaute Bibliothek von G. L. F. Laves gesellt, die in der Achse der großen Allee steht.

Die Stadt Hannover hat diesen ganzen Schloßgartenbezirk in ihre Schulplanung einbezogen, in dem am Nordende die Gartenbauhochschule liegt und derzeit die neue Werkkunstschule (Architekt E. Zietzschmann) vor der Vollendung steht, neben welcher später die Musik- und Theaterhochschule und ein Handelsgymnasium entstehen sollen. Fast der ganze Georgengarten wird flankiert von den Bauten der Technischen Hochschule.

In den französischen Gärten werden alle Sommer Ballettspiele aufgeführt, die sich über das ganze Parterre erstrecken. Für diese Spiele wurden bisher provisorische Tribünen errichtet.

Der Direktor der Hannoverschen Werkkunstschule hatte im Jahre 1962 die große Ausstellung von Arne Jacobsens Gesamtwerk

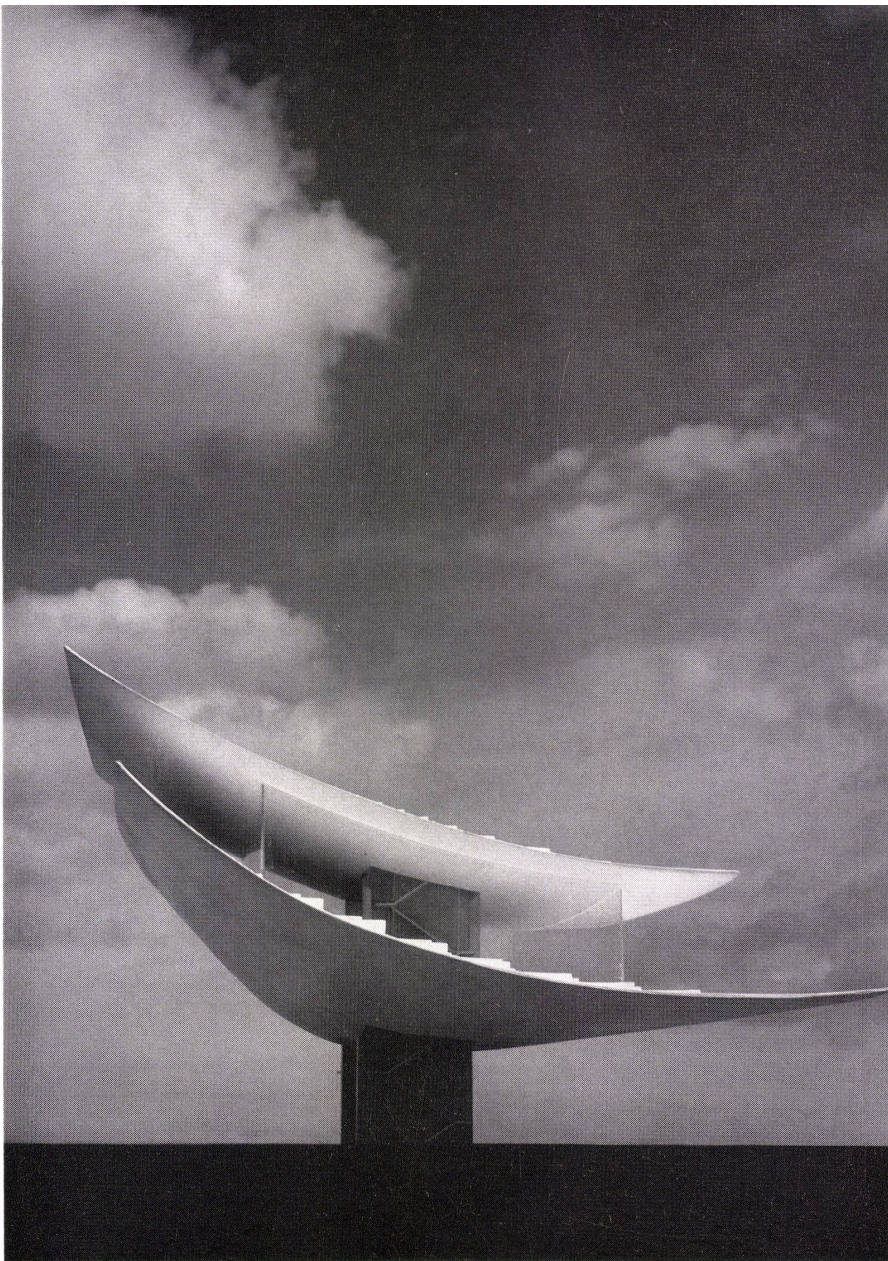




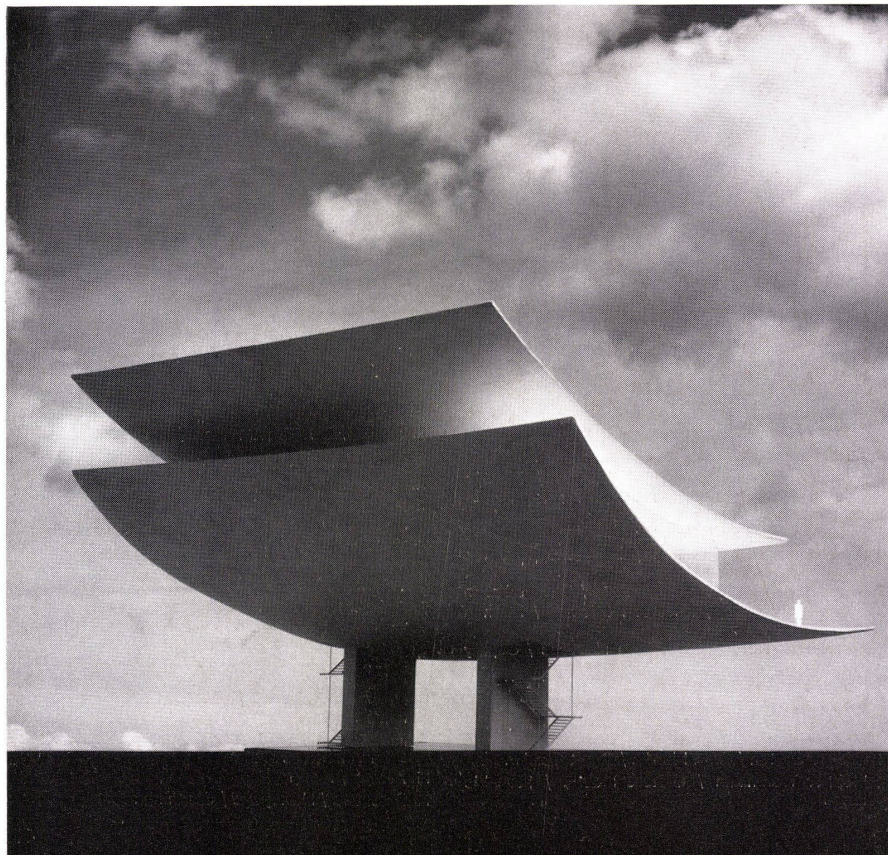
- 1 Tribünen-Grundriß 1:800 / Plan des tribunes / Plan of galleries
 8 Aussichtstribüne / Point de vue / Lookout
 2 Restaurant-Grundriß 1:800 / Plan du restaurant / Restaurant plan
 5 Restaurant
 6 Balkon / Balcon / Balcony
 7 Büfett / Comptoir / Counter
 3 Foyer-Grundriß 1:800 / Plan du foyer / Foyer plan
 2 Foyer
 3 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
 4 Toiletten / Toilettes / Toilets
 4 Niveau Haupteingang Plateau 1:800 / Niveau de l'entrée principale plateau / Level of the main entrance, raised level
 1 Eingangshof / Cour d'entrée / Entrance court

- 2 Plateau / Raised level
 3 Aussichtstreppe / Escaliers / Stairs
 4 Aufgang zu Restaurant und Tribüne / Montée vers le restaurant et les tribunes / Ascent to restaurant and gallery
 5 Büfett / Comptoir / Counter
 6 Abgang zu den Toiletten / Descente vers les toilettes / Descent to toilets
 7 Überdeckte Zone / Zone couverte / Covered area
 8 Küchenanlieferung / Livraison cuisines / Kitchen delivery
 9 Magazinanlieferung / Livraison réserves / Supply room delivery
 10 Rampen zu Fußgängertunnel, öffentliche Toiletten / Ramps du tunnel pour piétons, toilettes, publiques / Ramps to pedestrian underpass, public toilets
 11 Großer Garten / Grand Jardin / Great Garden
 12 Mobilier Trennzaun / Clôture mobile / Movable fence

- 5 Untergeschoß 1:800 / Sous-sol / Basement
 1 Küche / Cuisine / Kitchen
 2 Speisen-Aufzüge / Monte-plats / Dumbwaiters
 3 Küchenvorräte, Kühlraum / Réserves de cuisine, frigidaire / Kitchen supplies, cold storage room
 4 Stuhlmagazin / Rangement de sièges / Chair storage
 5 Toiletten / Toilettes / Toilets
 6 Aufenthaltsraum Personalgarderobe / Local et vestiaire pour employés / Lounge, staff cloakroom
 7 Küchenanlieferung / Livraison cuisines / Kitchen delivery
 8 Magazinanlieferung / Livraison réserves / Supply room delivery
 9 Fußgängertunnel / Tunnel pour piétons / Pedestrian underpass
 10 Rampe / Ramp
 11 Putzraum / Nettoyage / Cleaning room



1



2

in der Orangerie in Hannover gezeigt. In der Folge ist Arne Jacobsen mit zwei großen Aufträgen durch die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen ausgezeichnet worden.

Der eine Auftrag hatte als Programm:

1. Schaffung eines neuen Haupteingangs für den Großen Garten, der zugleich diesen Garten und seine Parterres mit dem nördlich der Herrenhäuser Straße gelegenen »Berggarten«, dem botanischen Garten Hannovers, verbindet.

2. Ein Café-Restaurant für 350 Personen, dazu Plätze im Freien und in leichtüberdeckter Zone zum Kaffeetrinken mit Selbstbedienung für ca. 700 Personen.

3. Eine Aussichts- und Zuschauertribüne für 600 Personen, die den Tanzspielen im Großen Garten beiwohnen, dazu Räume für ein Gartenmuseum, eine Pächterwohnung, Kioske, Kassen, Toiletten.

Der Auftrag war dementsprechend zweiteilig, zunächst rein funktionell für Café, Restaurant und Tribüne, dazu aber auch in höchstem Grade repräsentativ als Ersatz für das alte Schloß und als Abschluß der großartigen französischen Gartenanlagen.

Daß besonders der zweite Teil der Bauaufgabe sehr heikle Probleme stellte, daß es hier galt, den Hannoveranern einen »Ersatz« für »ihr Schloß Herrenhausen« zu schaffen, heißt nicht wenig, denn hier schlägt das Herz manches Einwohners der ehemaligen Residenz, der Langensalza nicht verwunden hat.

Jacobsen schlägt einen völlig unkonventionellen kühnen Bau vor:

Er lehnt sich zwar in Grundriß und Funktion an den ehemaligen Schloßhof an. Der in der Achse liegende Haupteingang an der Herrenhäuser Straße nimmt optisch die Verbindung zu der vierreihigen Allee des Berggartens mit dem Mausoleum der hannoverschen Könige und Herzöge auf. Den Fußgängern steht ein Tunnel als gefahrlose Verbindung der beiden Gärten zur Verfügung.

Vom Halbrund des ehemaligen Schloßhofs aus erreicht man über eine breite Freitreppe das tiefstliegende Plateau, über dem sich ein kühn konzipierter Schalenbau erhebt. Von diesem Plateau aus, das durch seine etwas erhöhte Lage schon die erste Übersicht über die Gartenparterres vermittelt, gelangt man über eine terrassenförmige Freitreppe hinunter auf das eigentliche Gartenterrain.

Über diesem Plateau erheben sich, getragen von zwei Stahlbetonpfeilern, zwei übereinanderliegende nach Süden dem Garten zu geneigte Schalen. Die obere Schale ist Tribüne und zugleich Dach für das zwischen den Schalen liegende Restaurant. Auch dieses folgt in Terrassen der Schalenform. Unter den beiden Schalen befindet sich auf dem Plateau die leichtüberdeckte Zone mit den Plätzen im Freien darum herum. Die Konstruktion der Schalen ist als Stahlkonstruktion mit einer »Haut« aus Polyester-Beton geplant.

Zie.

1 Die Doppelschale von der Seite, an die Stützen angelehnt die Treppen, im Glasgehäuse das Café-Restaurant.

Le voile double vu de côté; escaliers posés contre les appuis, bâtiment en verre comprenant le restaurant.

The double shell, lateral view; the stairs are placed against the supports, in the glass construction, the café-restaurant.

2 Von der Herrenhäuser Straße aus werden die beiden Schalen besonders kühn wirken.

Aspect audacieux des voiles depuis la rue de Herrenhausen.

The two shells create an especially striking effect viewed from "Herrenhäuser" Street.